



Carmen, Pablo und Paffi

Anschnallen

Begleitunterlagen für den Projektunterricht

Schulstufe **4**

Anschnallen

Um Ausreden sind manche Leute wirklich nicht verlegen, wenn es um das Nicht-Anschnallen in Fahrzeugen geht. Für die kurze Strecke zahlt es sich gar nicht aus! Ich fühle mich so eingengt und eingezwängt! Der Gurt drückt mich! ... Aber gerade dieses Rückhaltesystem in Fahrzeugen hat schon vielen Menschen das Leben gerettet! Kein Rennfahrer würde auf die Idee kommen, ohne sich anzuschnallen über die Rennstrecke zu brausen. Kein Pilot setzt sein Flugzeug in Bewegung ohne sich vorher anzuschnallen! Mit dem vorliegenden Projekt wollen wir den Kindern auf anschauliche Art und Weise die Notwendigkeit von Rückhaltesystemen vor Augen führen und sie einfach nur „be-greifen“ lassen, welche Kräfte auf einen beschleunigten Körper wirken können.

Lernziele

Die Kinder sollen ...

- ✘ durch Selbsterfahrung die Notwendigkeit des Anschnallens „begreifen“
- ✘ Strategien der kommerziellen Werbung durchschauen und anwenden, um auch andere von der gewonnenen Erkenntnis zu überzeugen
- ✘ Vorbildfunktion anderer Menschen kritisch sehen und beurteilen lernen
- ✘ Verständnis für die Notwendigkeit von Verkehrsregeln bekommen
- ✘ Kraft- und Geschicklichkeitsspiele mit gesteigerten Anforderungen an das soziale Verhalten durchführen
- ✘ eine Situation einschätzen und sprachlich angemessen bewältigen können
- ✘ filmische Gestaltungsmittel kennen lernen sowie ihre Absicht und Wirkung durchschauen lernen

Material

- Matten, Tennisbälle, Stoppuhr
- Mattenwagen, kleiner Sessel
- Kopien vom Statistikzettel (siehe **Anhang 1**), Bleistifte
- Buch: **Carmen, Pablo und Paffi**, Heft 1, 7. Kapitel: Aber Papa ...!
- Stickermaschine (Entlehnmöglichkeit: Landesjugendreferat)
- Videos: Mit voller Wucht (12 Minuten)
Kostenloser Verleih: Österr. Filmservice, Schaumberg. 18, 1040 Wien; Tel: 01-505 72 49
- Bastel- und Zeichenmaterial
- Info-Broschüren zum Thema „Angurten“ von AUVA, Adalbert-Stifter Str. 65, 1200 Wien, Tel: 01-33 111-0
- Videokamera, ev. Musikinstrumente zum Begleiten
- Mein Platz im Auto ist hinten; Rolfs Schulweg-Hitparade, Polydor 1994
- Folie und Kopien: Textgestaltung (**Anhang 2**)

Möglicher Projektverlauf

IM TURNSAAL

ÜBUNGEN AUF INSTABILEN GERÄTEN

(Material: Matten, Tennisbälle, Mattenwagen, kleiner Sessel. Unter eine Matte werden Tennisbälle gelegt. Rundherum wird mit Matten abgesichert).

Übungen auf instabilen Geräten machen den Kindern großen Spaß und fördern den Gleichgewichtssinn, die Reaktionsfähigkeit sowie die Koordination. Nebenbei erleben sie die Wirkungen von Kräften, die auf den Körper einwirken können. Auf dieser Basis lässt sich leicht und anschaulich unsere Thematik aufbauen und dann weiter führen.

„Wackelbrücke“

- ▶ einzeln über die Matte kriechen, gehen
- ▶ zu zweit über die Matte
- ▶ zu zweit von entgegengesetzten Richtungen gehen

„Rodeo“

Ein Kind versucht so lange wie möglich auf der Wackelmatte zu stehen, während vier andere kräftig rütteln. Wer schafft die Bestzeit? Ein eindrucksvoller Versuch!

„Versuch mit dem Mattenwagen 1“

Der Mattenwagen wird bis auf eine Matte abgeräumt. Ein Kind stellt sich auf den Wagen. Auch bei geringer Geschwindigkeit – der Lehrer schiebt den Wagen leicht an – und anschließend abrupter Bremsung kann jeder erkennen, welche Kräfte auf unseren Körper einwirken.

„Versuch mit dem Mattenwagen 2“

Danach wird ein Sessel auf den Mattenwagen gestellt und der Versuch wiederholt. Da Sessel und Kind nicht befestigt sind, kippen sie nach der Bremsung gut sichtbar nach vorne. Erste physikalische Grundgesetze von der Trägheit der Masse werden so veranschaulicht und über den motorischen Lernbereich „erlebt“.

„Unterricht in der Teddy-Schule“ (Material: 2 Teddy-Bären, Stühle, Bänder, Gürtel, Schachteln, Kisten)

Zwei Stühle, am besten aus Plastik, werden hergerichtet, auf denen die beiden Teddys Platz nehmen. Schachteln und Kisten werden willkürlich im Saal verteilt, einige können auch aufeinander gestapelt sein. Zwei Kinder schieben nun die Sessel mit den Teddys durch den Saal, dabei sollen sie langsam und vorsichtig von einem Ende zum anderen gelangen, ohne an einem Hindernis anzustoßen. Im Anschluss werden folgende Fragen behandelt:

- ▶ Was passiert, wenn der Sessel mit einem Hindernis zusammenstößt?
- ▶ Was passiert mit dem Teddy? Was passiert mit dem Hindernis?
- ▶ Was passiert, wenn der Sessel zu schnell geschoben wird?
- ▶ Was passiert, wenn beide Sessel zusammenstoßen?



Die 3 Situationen werden dann auch ausprobiert. Das Ergebnis können die Kinder selbst erleben: Teddys purzeln von den Sesseln. Was könnte man machen, damit die Teddys nicht herunterfallen? Die Lösung sind natürlich Gurte wie im Auto. Die Teddys werden mit den Gürteln oder Bändern angegurtet und die 3 Situationen noch einmal nachgestellt.

„Unterrichtsgespräch“

Welche Erkenntnisse können wir aus diesen Versuchen gewinnen? Auf welche Situationen können wir sie umlegen?

- Beim Mitfahren in verschiedenen Verkehrsmitteln wirken Kräfte auf unseren Körper
- Um arge Unfälle bei Notbremsungen zu vermeiden, musst du dich in Bahnen, Bussen, etc. immer gut anhalten!
- Für Autos wurden spezielle Rückhaltesysteme entwickelt, um schwere Verletzungen bei Unfällen zu verhindern oder zu minimieren.

Lokalausgang

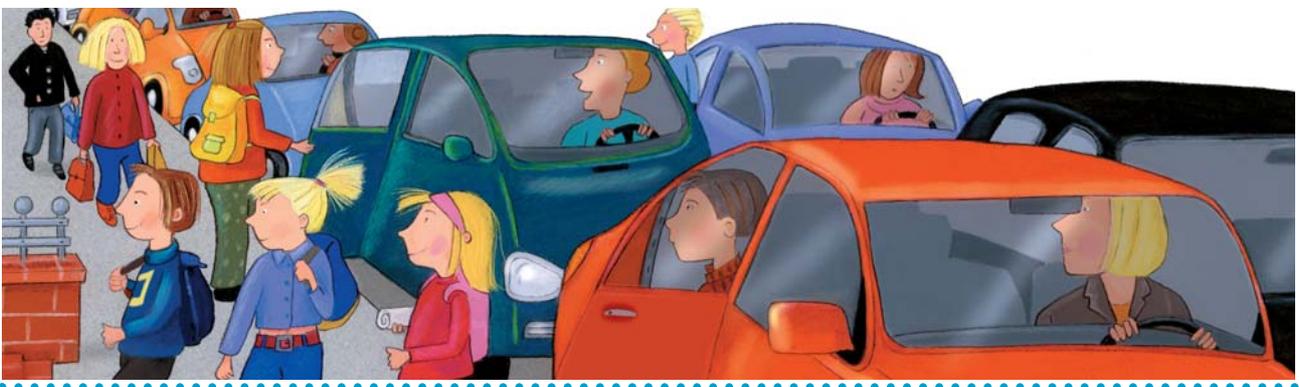
*Material: Statistikzettel (siehe **Arbeitsblatt A1**), Bleistifte*

Am nächsten Tag treffen wir einander wieder etwas zeitiger vor dem Schultor. Einige Begleitpersonen haben wir zur Unterstützung auch dabei. Die Kinder haben ihre Statistikzettel (**Arbeitsblatt A1** in entsprechender Stückzahl kopieren) und Bleistifte bei sich. Diesmal legen wir unser Augenmerk auf die Schulkinder und deren Eltern, die mit dem Auto zur Schule kommen.

Jede Kleingruppe „führt Protokoll“ über drei bis fünf Fahrzeuge.

- ▶ Wie viele Kinder/Erwachsenen saßen hinten richtig angegurtet?
- ▶ Wie viele Kinder/Erwachsene saßen vorne richtig angegurtet?
- ▶ Wie viele Kinder/Erwachsenen saßen hinten falsch angegurtet?
- ▶ Wie viele Kinder/Erwachsene saßen vorne falsch angegurtet?

Unter das jeweilige Symbol werden dann je nach Beobachtung Striche oder Sternchen gemacht.



IN DER KLASSE

Anschließend werten wir die Beobachtungen in der Klasse aus! Auf ein großes Statistikblatt werden die Ergebnisse aller „Protokolle“ zusammengefasst. Dieses Plakat wird dann am Ende unseres Projekts ausgestellt!

„Experiment: Ach du dickes Ei“ (Material: Brett, Sessel, Eierschachtel, Eier)

In der Klasse wird eine abschüssige Rampe errichtet (Sessel und Brett). In die Schachtel wird eine Eierschachtel aus Pappe mit rohen Eiern gegeben. Die äußere Schachtel sollte ungefähr so groß sein wie die Eierschachtel. Dann lassen wir die Konstruktion einmal die schiefe Bahn hinab gleiten. Die Eier bleiben ganz, weil sie ihren festen Platz in der Eierschachtel haben. Nimmt man für den 2. Versuch nur die Eier ohne Eierschachtel, gibt's genug Material für eine kleine Eierspeise.

„Bilder sagen mehr als tausend Worte“

Um den optischen Bereich der Kinder anzusprechen, werden einzelne Ausschnitte des Films von der AUVA „Mit voller Wucht“ angesehen. Der Film räumt eindrucksvoll mit dem Irrglauben auf, dass man sich bei Unfällen abstützen kann. Bei einem Versuch im Gurteschlitten mit niedriger Geschwindigkeitseinstellung war auch ein Gewichtheber nicht fähig, sein Körpergewicht abzufangen. Auch die 10. Sequenz des Videos „Helmi ist da!“ mit dem Titel „Anschnallen ist super!“ eignet sich sehr gut, um sich in das Thema zu vertiefen.

Leider können auch Erwachsene nicht immer als Vorbild heran gezogen werden, denn auch sie machen manchmal etwas falsch. Hektik, Stress und Zeitmangel kann zu unüberlegten Handlungen führen. Kinder können einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit leisten, wenn sie gelernt haben, ihr Wissen anzuwenden sowie Wünsche und Vorstellungen in entsprechender Form zu äußern.

Unterrichtsgespräch „Carmen, Pablo und Paffi“

(Material: Carmen, Pablo und Paffi – Kapitel „Aber Papa ...!“)

Sesselkreis – Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Die Lehrkraft liest die Geschichte vor. Die Kinder sollen sich viele Einzelheiten gut einprägen, um danach Fragen zur Geschichte formulieren zu können. Jede Gruppe darf der anderen drei Fragen stellen. Für jede richtige Antwort gibt es einen Gutpunkt. Wer konnte sich eine besonders knifflige Frage für die anderen ausdenken? Mögliche Fragen:

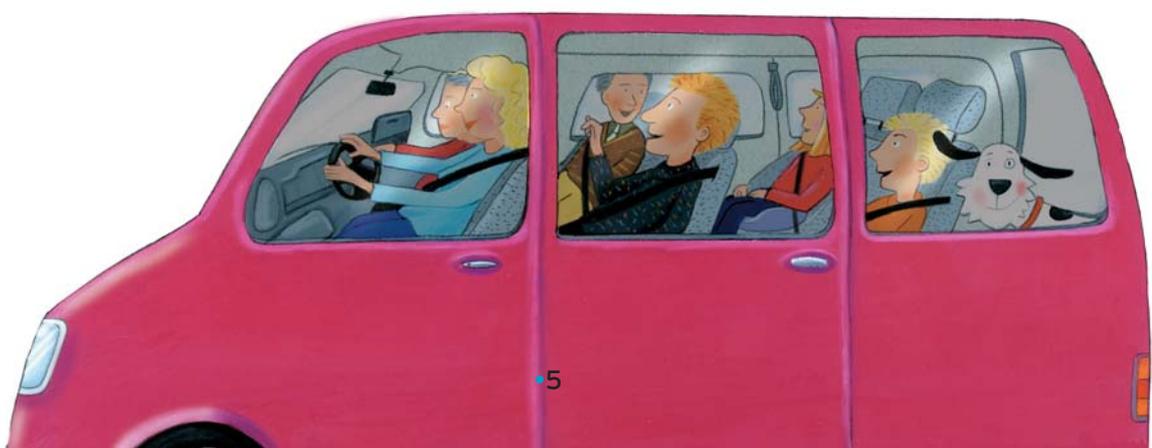
- Warum ist Paula heute in der Früh so hektisch? (Die Familie hat verschlafen)
- Verzichtet Aldo auf das gesunde Frühstück? (Nein!)
- Wie sieht Aldos Auto aus? (Es ist klein, uralt und ungepflegt)

Im anschließenden Unterrichtsgespräch wird erarbeitet:

- Darf man Erwachsenen widersprechen, so wie Pablo das in der Geschichte macht?
- Haben die Kinder Recht, dass sie sich weigern ohne ihre Sitzpölster zu fahren?
- Wie würdest du reagieren?
- Glaubst du, dass Erwachsene immer alles richtig machen?
- Gurtest du dich bei jeder Fahrt an?
- Wer kennt verschiedene Rückhaltesysteme? (Kindersitz etc.)

Rollenspiel: „Familienausflug“ (Material: 4 Sessel, Gürtel oder Bänder, Polster)

Die Sessel werden als Vorder- und Rücksitze eines Autos aufgestellt. Die Gürtel oder Bänder dienen als Sicherheitsgurte, die Polster als Kindersitze für die Rückbank. 4 Kinder werden ausgewählt, die eine Familie während der Autofahrt darstellen. Verschiedene Szenen sollen nun von den Kindern nachgestellt werden, diese werden vorher mit den Darstellern besprochen.



Beispiele:

- ▶ Kinder und Eltern beim Einsteigen in das Auto. Kinder wollen nicht in ihre Kindersitze. Argumente der Kinder: Ich kann mich nicht bewegen, fühle mich so eingeeengt, ich kann nicht spielen etc. Argumente der Erwachsenen: Kindersitz ist angenehm, er ist attraktiv und was besonders wichtig ist, er schützt vor Verletzungen, Kinder können nach vorne geschleudert werden, wenn der Fahrer bremsen muss, es gelten besondere Regeln im Auto, auch Erwachsene müssen sich schützen etc.
- ▶ Kinder und Eltern beim Einsteigen. Kinder sitzen im Kindersitz, Mutter gurtet sich an, Vater gurtet sich nicht an. Argumente des Vaters: Es ist nur eine kurze Fahrt, ich kann mich mit den Händen abstützen, ich bin stark, ich bin erwachsen etc. Argumente der Mutter und der Kinder: Wir müssen uns angurten, warum du nicht? Gurte sind lebenswichtig. Auch bei kurzen Fahrten schützt der Gurt. Du kannst dich nicht mit den Händen abstützen, du wirst nach vorne geschleudert etc.

Während des Rollenspiels können selbstverständlich auch die zusehenden Kinder miteinbezogen werden.

HINWEIS

Kinder unter 14 Jahren, oder Kinder, die kleiner sind als 150 cm, müssen im Auto mit einem speziellen Kindersitz gesichert werden. Die Gurte auf dem Vordersitz sind für Kinder nicht geeignet und könnten schlimme, lebensgefährliche Verletzungen hervorrufen! Wenn das Auto einen Beifahrerairbag hat, der nicht abgeschaltet werden kann, muss der Kindersitz auf jeden Fall auf der Rückbank montiert sein!

„Verteilung von Informationsmaterial“

Informationsbroschüren (zum Thema „Angurten“ von AUVA), werden ausgeteilt und besprochen. Sie sollen mit nach Hause genommen werden, um auch die Erziehungsberechtigten über die verschiedenen Rückhaltesysteme zu informieren. Gerade bei dieser Thematik brauchen wir ja schließlich die volle Unterstützung und Mitwirkung der Eltern.

„Wir Kinder wissen es nun besser!“

Thema: Textgestaltung – Sätze zu einer Geschichte ordnen

Es ist schön, wenn man sein Wissen auch an andere weiter geben kann. In weiterer Folge wollen wir unsere Erfahrungen in verschiedenster Form zu Papier bringen, um auch den Mitschülern und -schülerinnen unserer Schule die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Angurtens vor Augen zu führen. Satzstreifen mit dem Thema „Angurten“ werden zunächst ungeordnet auf den Overhead gelegt. Wir erlesen die einzelnen Sätze und stellen sie zu einer Geschichte zusammen. Anschließend zerschneiden die Kinder ihre Satzstreifen der Vorlagen und versuchen die Geschichte möglichst selbständig zusammen zu stellen. Die Kontrolle erfolgt mittels Overhead. Danach wird die Geschichte auf ein Schmuckblatt aufgeklebt und eine Illustration dazu gezeichnet.

Möglicher Text für Satzstreifen:

Sie sitzen immer
auf der Rückbank

Dort liegen ihre Sitzpölster

Die Kinder gurteten sich bei
jeder Fahrt an

Carmen und Pablo
steigen ins Auto

„Werbungen! Slogans! – Kreative Köpfe gesucht“

In der Werbung und auf Plakaten werden wir oft auf wichtige Dinge aufmerksam gemacht. Kurz und prägnant sind die Botschaften, die übermittelt werden müssen. Nun versuchen wir uns einmal als Werbetexter. Zugegeben, das ist gar nicht einfach, aber ein Versuch lohnt sich! Als Beispiel kann das Plakat GURT SEI DANK!, das oft auf Autobahnen zu finden ist, herangezogen werden. Nun versuchen wir unsere Botschaft für das „Angurten“ in einfacher Form zu formulieren.

Beispiele:

Was haben Autorennfahrer
und wir gemeinsam?
Sie verwenden stets einen
Gurt – so wie wir!

Wir fahren nie OHNE!
Ohne Gurt natürlich!

Mama ist angeschnallt!
Papa ist angeschnallt!
Und ich? – Ich natürlich
auch!

So ähnlich könnten nun Slogans miteinander entwickelt werden, die auf Plakate gemalt werden. Ebenso gestalten wir große Bilder, die uns angeschnallt auf der Rückbank sitzend im Auto zeigen.

Weiterführung

Auch auf andere Schutzeinrichtungen kann eingegangen werden.

- Welche Schutzeinrichtungen haben Autorennfahrer, Motorradfahrer, Motocrossfahrer ect.?(Gurt, Vollvesierhelm, Anzug, Handschuhe, Lederstiefel etc.)
- Wie schützen sich Sportler (Radfahrer, Eishockeyspieler, American Football Spieler, Schispringer, Abfahrtsläufer, Fallschirmspringer, Springreiter, Boxer etc.) vor Verletzungen? (Helm, Schienbeinschützer, Ellbogenschützer, Handgelenkschützer, Zahnschutz etc.)
- Was tragen Feuerwehrmänner zu ihrem Schutz? (feuerfeste Anzüge, Helm etc.)

„Da stimmt was nicht!“

Als lustige Alternative könnten wir Bilder gestalten, die Menschen mit Schutzausrüstung in falschen Fahrzeugen oder bei falschen sportlichen Betätigungen zeigen. Beispiele:

- ▶ Eishockeyspieler auf Sprungpferd
- ▶ Fußballer (mit Ball) im Boxring
- ▶ Feuerwehrmann (mit Schlauch) beim Abfahrtslauf ...

Zur Gegenüberstellung zeichnen wir natürlich dann auch die richtige Ausrüstung zur entsprechenden Sportart.

„Werde auch du Mitglied beim PAC!“ (Material: **Arbeitsblatt A2**)

Was ist der PAC? Natürlich Paffis-Anschnall-Club!

Wer sich stets bei jeder Autofahrt anschnallt, wird in den Paffi-Anschnall-Club aufgenommen. Das Clubabzeichen ist ein Sticker, den wir gemeinsam leicht herstellen können. Stickermaschine beim Landesjugendreferat entleihen und schon kann es losgehen!

Jeder gestaltet sein Paffi-Anschnall-Zeichen und fertigt dann im Handumdrehen seinen Sticker an! Als Vorlage dient das **Arbeitsblatt A2**, auf denen Abzeichen abgebildet sind. Diese können angemalt und aufgepickt werden.



„Welche Aussagen sind richtig?“ (Material: **Arbeitsblatt A3**)

Das **Arbeitsblatt A3** dient als Kopiervorlage. Auf diesem sind verschiedene Aussagen zum Thema „Angurten und Kindersitze“. Diese sollen von den Kindern als richtig und falsch erkannt werden und dienen im Anschluss als Gesprächsbasis für eine Gruppendiskussion:

- ▶ Welche Aussagen stimmen, welche nicht?
- ▶ Warum stimmen manche nicht?
- ▶ Habt ihr diese schon einmal in eurem Bekanntenkreis gehört?

„Nervensäge oder Engelchen?“

Aber auch über das richtige Verhalten als Mitfahrer sollte gesprochen werden. Der Fahrer oder die Fahrerin müssen sich nämlich bei jeder Fahrt gut konzentrieren können und dürfen nicht durch nerviges Verhalten gestört werden! Wie vertreibst du dir die Zeit bei längeren Autofahrten? Die Kinder sammeln Spielideen, die die Lehrkraft in den PC eingibt!

Ausgedruckt und mit bunten Zeichnungen versehen, ergibt das ein nettes Info-Plakat. Eine nette Abwechslung wäre z.B. ein Verkehrszeichen-Quiz:

- ▶ Wer findet am schnellsten das Zeichen „Achtung Kinder!“?
- ▶ Was bedeutet das Zeichen, das achteckig, rot und weiß ist?
- ▶ Wie viele Hinweistafeln kannst du in zwei Minuten entdecken?



„Autofahrspiele“

Um Ablenkung bei längeren Autofahrten zu haben, bieten sich folgende Rätselspiele an:

- ▶ Wer hat zuerst eine Nummerntafel mit der Ziffer 2 entdeckt?
- ▶ Wer sieht eine Nummerntafel, auf der ein Wort steht?
- ▶ Aus welchem Bundesland kommt das Auto mit dem Buchstaben W?
- ▶ Woher kommt das Auto mit L?

„Ein Ohrwurm zum Verinnerlichen“

Zuletzt soll auch der akustische Bereich nicht zu kurz kommen! Wie wäre es mit einem einfachen „Anschnallsong“, der gut ins Ohr geht? *Melodie „Muffin Man“*

1

Steigst du in das Auto ein,
das Auto ein,
das Auto ein,
Steigst du in das Auto ein,
muss Anschnallen das Erste sein!

Refrain

Sing mit uns den
Anschnallsong,
den Anschnallsong,
den Anschnallsong!
Sing mit uns den
Anschnallsong, denn
Anschnallen ist ein Hit!
Mach mit! Mach mit!
Mach mit!

2

Fährst du mit dem Auto mit,
dem Auto mit,
dem Auto mit,
Fährst du mit dem Auto mit,
denk dran:
Anschnall`n ist Pflicht!

Gesprochen:

Nicht nur für die Großen, auch für uns
Kleine! Logo – Klaro – Yeah!!!

Wer Interesse an der Gestaltung von Videofilmen hat, könnte daraus einen kleinen Videoclip machen. Poppige Kleidung, eine Front Group sowie Background-Sänger – und schon gestalten wir einen Werbefilm zum Thema „Anschnallen“.

„Die Ausstellung der Minis“!

Schließlich stellen wir alle unsere Plakate, Zeichnungen und Texte im Eingangsbereich der Schule aus, damit viele Leute von unseren Erkenntnissen profitieren können. Auch zusätzliche Infobroschüren über die unterschiedlichen Rückhaltesysteme sollten dort zur freien Entnahme aufliegen. Zur Eröffnungsfeier präsentieren wir unseren Anschnallsong und führen dann durch unsere Ausstellung.

Nach einiger Zeit sollte ein zweiter Lokalausweis zu diesem Thema durchgeführt werden.

- ▶ Hat unsere Botschaft im Eingangsbereich etwas bewirkt?
- ▶ Kommen nun mehr Kinder angeschnallt und auf der Rückbank sitzend zur Schule?
- ▶ Sind die Erwachsenen angegurtet?

Aber nicht enttäuscht sein: Die Meinungsbildung ist ein langsamer Prozess! Wenn wir auch nur ein Kind von der Notwendigkeit des Anschnallens überzeugen konnten, ist das ein toller Erfolg für unser Projekt!



WER IST RICHTIG GESICHERT?

Zählt anhand von Strichen, wie viele Personen angegurtet bzw. nicht angegurtet sind.

Name des Beobachters

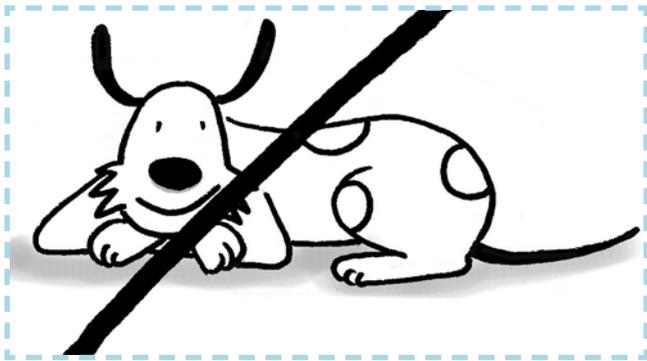
beobachtet am (Datum)..... von (Uhrzeit)

bis (Uhrzeit)

	Auf der Rückbank – angegurtet	Auf der Rückbank – nicht angegurtet	Vorne - angegurtet	Vorne - nicht angegurtet
Kinder 				
Erwachsene 				

PAFFIS-ANSCHNALL-CLUB (PAC)

Wer sich bei jeder Fahrt im Pkw richtig sichert ist Mitglied im Paffis-Anschnall-Club. Die Mitglieder erhalten natürlich ein Abzeichen. Wählt aus folgenden Motiven, schneidet diese aus und malt sie an. Euer Klassenlehrer wird Euch dann weiterhelfen, diese zu einem Sticker zu verarbeiten.



Wer hat Recht, wer hat Unrecht?

Welche Aussagen zum Thema „Gurte und Kindersitze“ stimmen, welche sind falsch?
Male die jeweiligen Symbole in der richtigen Farbe an.

Grün = Stimmt, Rot = Stimmt nicht



Ich darf immer vorne sitzen und muss mich nicht angurten.



Auf kurzen Strecken muss ich mich nicht angurten. Meine Tochter aber schon.



Ich gurte mich natürlich immer an, denn ich weiß, dass ein Gurt schützt.



Wenn ich langsam fahre ist es nicht nötig, mich anzugurten. Ich kann mich mit meinen Händen abstützen.

Wenn mich meine Mutter zur Schule fährt, dann darf ich mich schon abschnallen, wenn ich von weitem die Schule sehe.



Kinder brauchen entsprechende Kindersitze oder Sitzerhöhungen bis sie 14 Jahre alt oder größer als 150 cm sind.



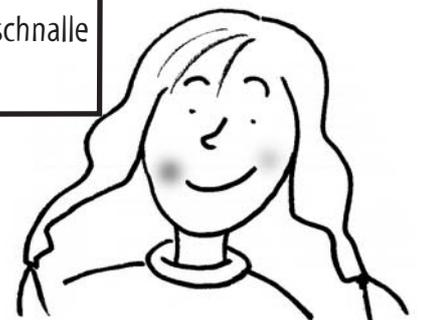
Wichtig ist nicht nur, dass Kinder angegurtet sind sondern auch, dass der Gurt richtig sitzt.

Personen auf der Rückbank müssen sich nicht angurten, nur Leute, die vorne sitzen.



Ich warte bis das Auto zum Stillstand kommt, erst dann schnalle ich mich ab.

Entscheidend beim Kauf eines Kindersitzes sind Gewicht und Größe des Kindes.



IMPRESSUM:

Carmen, Pablo und Paffi – Anschnallen

Begleitunterlagen zur Verkehrs- und Mobilitätserziehungsmappe

„Carmen, Pablo und Paffi“ für den Projektunterricht Grundschule.

Medieninhaber und Herausgeber: Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV), 1100 Wien, Schleiergasse 18.

www.kfv.at

Autorinnen: Brigitte Schmölz, Judith Wölfl (KfV)

Graphik und Illustration: Carola Holland

Fachliche Konzeption und Beratung: Dr. Mechthild Rotter (AUVA)

© Kuratorium für Verkehrssicherheit. Alle Rechte sind vorbehalten,

jede Verwertung darf nur mit Zustimmung des KfV erfolgen.

Die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch ist gestattet.

Dieses Lehrmittel wurde durch die Kooperation mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ermöglicht.